

Ausschuss für Bildung und Soziales
des Schwarzwald-Baar-Kreises
Sitzung am 25.06.2012



Drucksache Nr. 083/2012 öffentlich

Bericht des Kreismedienzentrums Schwarzwald-Baar

Anlagen: 2
Gäste: Herr Probst (KMZ Donaueschingen),
Herr Danksin (KMZ Villingen-Schwenningen)

Sachverhalt:

1. Entwicklung im Kreismedienzentrum Schwarzwald-Baar ab August 2008

Das Kreismedienzentrum (KMZ) am Standort VS-Villingen erhielt im August 2008 mit Dietrich Danksin als Nachfolger von Herrn Toth einen neuen Leiter. Auf der Basis einer umfassenden Analyse wurden folgende Handlungsschwerpunkte festgelegt:

- Medien- und Gerätebestand aussortieren – Raum gewinnen
- funktionale und visuelle Neugestaltung der Räume
- Neustrukturierung des Medienangebots
- Gerätetechnik aktualisieren und erweitern
- Einrichtung eines Schulungsraumes für Fortbildung und Beratung
- neue Organisationsstrukturen im Team der Mitarbeiterinnen
- regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen

Für das Aussortieren der Medien bildeten die Verleihstatistiken eine wichtige Entscheidungsgrundlage. Exemplarisch lässt sich das am Beispiel der 16mm-Filme aufzeigen. Der Anteil dieser Mediengruppe betrug beim Gesamtverleih noch 2,3 Prozent. Weiterhin wurden diese Verleihvorgänge nur mit einem geringen Teil der ca. 2400 16mm-Filme gemacht. Die Aufbewahrung dieser Filme hat jedoch fast 50 Prozent des Raumes für Medienregale in Anspruch genommen.

Bei aller Notwendigkeit für das Aussortieren von überflüssigen Medien stand gleichzeitig verantwortliches Handeln im Mittelpunkt. Es wurde genau hingeschaut und geprüft: Wo könnte ein Medium aus welchem Grund auch in der Zukunft für nachfolgende Generationen eine Bedeutung haben? Dazu hat das KMZ eine Befragung bei den Lehrer/innen durchgeführt. So sind am Ende lediglich rd. 130 16mm-Filme übrig geblieben, die entsprechende Kriterien erfüllen: regionale Gesichtspunkte, historische Bedeutung, Anschauungsbeispiel, Einmaligkeit usw. Ebenso wurde beim Aussortieren der Diareihen vorgegangen. Alle technischen Gerätetypen, die in der Zukunft für die Projektion analoger Medien

noch benötigt werden, wurden generalüberholt.

Obige Maßnahmen waren zwingend notwendig, um dem KMZ ein aktuelles Profil geben zu können. Die Verschlankung und Neugestaltung ermöglicht es nun, wesentliche neue Aufgabengebiete zu realisieren. Dafür steht ein neu geschaffener Schulungsraum als Beispiel. Mit zwölf vernetzten Computerarbeitsplätzen auf der Basis der pädagogischen Musterlösung des Landes Baden-Württemberg, einem interaktiven Whiteboard, einem leistungsstarken Videoschnittplatz und zahlreichen weiteren Details bietet der Schulungsraum alles, was man für die moderne Unterrichtsgestaltung an technischen Grundlagen benötigt. Das KMZ stellt zusätzlich das methodisch-didaktische Know-how und zahlreiche ausgearbeitete Unterrichtsmodule und Materialien für verschiedene Themenbereiche und Fächer bereit. Der Schulungsraum wird intensiv genutzt und ist mittlerweile ein wesentliches Standbein des KMZ.

Die Umgestaltung und Neuorientierung und die sich ständig weiter entwickelnde Technik machen deutlich, welche Herausforderungen auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukommen. Sie müssen immer wieder neue Kompetenzen erwerben und werden aus diesem Grund heraus kontinuierlich fortgebildet.

2. Medienbeschaffung und Lizenzen

Bildungsmedien auf DVD bieten als Basis den sequenzierten Film mit übersichtlicher Menüführung. Weiterhin beinhalten sie in der Regel umfangreiches Ergänzungsmaterial mit Arbeitsblättern, Grafiken, Bildern etc. sowie Vorschlägen zur Unterrichtsvorbereitung. Immer häufiger enthält dieses Zusatzmaterial auch Aufbereitungen für die interaktive Tafel. In der Folge schlägt sich der pädagogische Mehrwert im Beschaffungspreis nieder.

Medien für den Unterricht werden in unterschiedlichen Lizenzformen angeboten. Der Preis für eine didaktische DVD liegt im Bereich von 250 – 290 Euro, als 3er Lizenz bei 370 – 495 Euro und für die Kreis-Onlinelizenz (KOL) zwischen 390 und 690 Euro. Jede Beschaffung von KOL beinhaltet auch die Möglichkeit, das jeweilige Produkt als Scheibe für den Verleih günstig (ca. 7 – 12 EUR/Stück) und in beliebiger Anzahl für den Kreis zu erwerben und damit auch offline anbieten zu können.

Medien mit der erworbenen Kreis-Onlinelizenz werden auf dem SESAM-Server des Landesmedienzentrums für die Lehrkräfte im Kreisgebiet freigeschaltet und können von diesen im Download-Verfahren genutzt werden. Angestrebt ist hier mittelfristig die Umstellung auf das Anwender freundlichere und Zeit sparende Streamingverfahren.

Bisher werden Videodownloads durch die Schulen erst in geringem Umfang genutzt. Es handelt sich um ca. 2.000 Videos pro Schuljahr, wobei hier jedes einzelne Kapitel als Download gezählt wird – dies entspricht damit ca. 400 Offline-Verleihvorgängen. Mit zunehmender Bandbreite und verbesserter IT-Ausstattung an den Schulen sowie mehr Komfort auf der SESAM-Downloadseite wird diese Nutzung zunehmen. Das KMZ beabsichtigt, die Beschaffung von Kreisonline-Lizenzen im Rahmen von landesweiten Sammelbestellungen auf ein Kernangebot auszuweiten, das inhaltlich nicht zu schnell zu veralten droht. Dies kann allerdings auf der Basis der insgesamt zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nur schrittweise erfolgen.

3. Medientechnik für die Kunden

Neben Medien für den Einsatz im Unterricht spielen mittlerweile Geräte und technisches Equipment für die aktive Medienarbeit eine immer größere Rolle. Sie komplettieren, was im Bereich Medienbildung für die Schüler/innen beim Erwerb von substantiellen Kompetenzen an sächlichen Voraussetzungen erforderlich ist. Die Schulen brauchen die Unterstützung des Medienzentrums hierbei in zweierlei Hinsicht: Zum einen ist es die Bereitstellung geeigneter Technik, zum anderen sind Beratung und Fortbildung für den erfolgreichen Einsatz im Unterricht notwendig.

Die Kooperation im Medienzentrenverbund Baden-Württembergs ermöglicht es, dass das KMZ Schwarzwald-Baar stets auf einem aktuellen Informationsstand ist. Auf dieser Grundlage können für die Kunden gute Kaufentscheidungen getroffen werden. So hat das KMZ beispielsweise für folgende Themenbereiche größere Stückzahlen an Equipment beschafft: Audioaufnahme, Fotografie, Videofilm, GPS. Für jede einzelne Schule ist das weder effizient noch möglich. Das KMZ stellt mittlerweile auch über 30 Laptops mit aktueller Software bereit. Und oft sind es die vielen kleinen Dinge, die das Arbeiten mit Qualität ermöglichen: das passende Kabel mit Adapter, das richtige Stativ, das geeignete Mikrofon, die Filmleuchte mit Akku usw. Der gesamte Support ist hierbei immer mit Beratung und Fortbildung verbunden. Die Aufgaben und Herausforderungen für die Lehrer/innen im schulischen Alltag sind sehr komplex. Sie sind dankbar und angewiesen auf diese Unterstützungsleistung durch das Kreismedienzentrum.

Neben den Schulen gehören Kindergärten, Vereine, kirchliche Gruppen und weitere Institutionen zum Kundenkreis. Auch hier ist das gesamte technische Equipment im Einsatz. Es gibt dabei einfaches Equipment und es gibt Technik für gehobene Ansprüche und komplexe Anwendungen. Dazu gehört zum Beispiel das Tonstudio, in dem seit 1999 eine Vielzahl an Projekten realisiert wurde.

4. Fortbildung und Beratung

In den obigen Ausführungen ist bereits darauf hingewiesen worden, welch hohen Stellenwert Fortbildung und Beratung innerhalb des Aufgabenkatalogs des KMZ einnehmen. Der persönliche Kontakt und die individuelle Betreuung sind für die Kunden sehr wichtig; Rückmeldungen bestätigen das. In einer Zeit des schnellen Wandels sind Lehrer/innen und Erzieher/innen besonders angewiesen auf funktionierende Unterstützungssysteme. Die folgenden Beispiele veranschaulichen exemplarisch, welche Dienstleistungen das KMZ hier anbietet:

- Beratung bei der Medienrecherche und der Auswahl des geeigneten Mediums durch das Verleihpersonal, Vorschläge für den Einsatz von neuen Produktionen, Informationen zu technischem Equipment und medienpädagogischen Angeboten
- Regelmäßige Schulungen für den Einsatz von neuen technischen Geräten, Fortbildung für die methodisch-didaktische Umsetzung im Unterricht und bei Projekten
- Fortbildungen zum Einsatz der didaktischen DVD im Unterricht

- Kooperation mit den Ausbildungsseminaren in Rottweil, Halb- und Ganztagesveranstaltungen für die Referendar/innen zum Medien- und Geräteinsatz in verschiedenen Fachbereichen
- Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Donaueschingen
- Fortbildungsveranstaltungen für die Lehrer/innen des Landkreises im Auftrag des Regierungspräsidiums
- Informationsveranstaltungen zu aktuellen und brisanten Themen aus den Bereichen Medienpädagogik und Medienbildung
- Information und Beratung für Neuanschaffungen an den Schulen, Organisation von Gerätesichtungen, Sammelbestellungen
- Begleitung von Unterrichtsvorhaben und schulischen Projekten, Einweisung in den Umgang von technischem Equipment, Planung und Ausstattung für schulische Veranstaltungen wie Musical und Theater, Veranstaltungsmitschnitte, Schülerworkshops (Beispiel: Im Oktober 2011 fand in Villingen-Schwenningen die Schülerbegegnung Sachsen/Baden-Württemberg statt. Für die Erstellung von Filmbeiträgen zur Dokumentation auf einer Website wurde eine Schülergruppe des Hoptbühlgymnasiums umfassend eingearbeitet und während der Begegnungstage begleitet)

Hervorzuheben ist, dass das KMZ durch den medienpädagogischen Berater Stefan Merkl und den Schulnetzberater Klaus Kuhnt eine wichtige und kompetente Verstärkung im Team erhalten haben. Die beiden Lehrkräfte gehören personell zum Unterstützungssystem des Landesmedienzentrums.

Der **medienpädagogische Berater (MPB)** ist mit 5 Deputatsstunden an einem Tag der Woche an das Kreismedienzentrum abgeordnet. In der medienpädagogischen Beratung steht die Medienbildung an den Schulen im Fokus der Arbeit. Der aktive Umgang mit neuen Medien greift den in den Bildungsplänen verankerten Gedanken des projektorientierten Unterrichts auf und führt die Schüler/innen an neue Arbeitsweisen und Perspektiven heran. Dabei stehen im vorbereitenden Gespräch zwischen MPB und Lehrkraft die didaktisch-methodischen Überlegungen im Vordergrund. Die Planung eines Unterrichtsmoduls mit Medieneinsatz bedarf neuer offener Unterrichtsformen, in der sich kurze Inputs mit längeren selbst gestalteten Kreativphasen abwechseln. Die individuellen Stärken der Schüler/innen werden für die Klassengemeinschaft genutzt und gleichzeitig gefördert. So sind z.B. bei einem Filmprojekt ganz unterschiedliche Aufgaben wie Schauspiel, Regie, Drehbuch, Kamera und Schnitt zu besetzen.

Innerhalb der Durchführung des Projekts ist das Arbeiten in Teams sehr wichtig. Diese zentrale Schlüsselqualifikation für das spätere Berufsleben wird hierbei gezielt geübt. Die Lehrkraft arbeitet ihrerseits mit dem medienpädagogischen Berater als Team. Der MPB unterstützt durch Equipment und Know-how und leistet Hilfe mit der Zielsetzung, dass die Lehrperson neue Kompetenzen erwirbt und bei Medieneinsatz und aktiver Medienarbeit künftig eigenständig und eventuell auch als Multiplikator für die jeweilige Schule agieren kann.

Die Arbeit des MPB findet in allen Schularten statt. Exemplarisch seien hier Trickfilmprojekte in Grundschulen erwähnt. Die Grundschulen Hausen vor Wald und Marbach wurden für ihre Ergebnisse beim Landeswettbewerb des LFK mit einem ersten und einem zweiten Preis bedacht. Fächerübergreifende Projekte wie Hörspiele in Deutsch / Geschichte, Podcasts als Klausurvorbereitung im

Chemieunterricht, Film als Interpretationsmedium in der Gedichtanalyse der Oberstufe, Teilnahme an Wettbewerben der Fremdsprachen (Latein, Englisch) und experimentelles Arbeiten im audiovisuellen Bereich sind weitere Beispiele aus der Praxis. Sie zeigen, wie das Arbeiten mit neuen Medien Gewinn bringend in den Unterricht integriert werden kann.

Der **Schulnetzberater (SNB)** steht dem Kreismedienzentrum mit 10 Deputatsstunden an zwei Wochentagen zur Verfügung. Er berät die Schulen des Landkreises und deren Kostenträger bezüglich der Ausstattung und Weiterentwicklung der schulischen Informationstechnologie. Ein Schwerpunkt ist hierbei die schulische Nutzung der vom Landesmedienzentrum entwickelten pädagogischen Musterlösungen (paedML). Es geht dabei um infrastrukturelle Grundlagen, die strukturierte Verkabelung, den Anschluss an das Internet, die Bereitstellung von Diensten (z.B. vom Landeshochschulnetz BELWÜ).

Weitere Themen sind Bedienung und Administration durch schulische Netzwerkberater (Lehrer vor Ort). Die Schulnetzberatung versteht sich als Ansprechpartner bei allgemeinen Problemen rund um die Schul-IT und versucht ggf. weitere Ansprechpartner zu vermitteln. Sie stößt Lösungsprozesse unter Beteiligung von Schule, Landesmedienzentrum, Dienstleistern, Kostenträger u.dgl. an.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Unterstützung der Schulen bei der Erstellung eines Medienentwicklungsplans. Hierbei wird aufgrund pädagogischer Zielsetzungen eine bedarfsgerechte Entwicklung der schulischen curricularen und technischen Gegebenheiten ermöglicht, was für die Kostenträger eine Vermeidung von Fehlinvestitionen bewirkt und längerfristige Planungssicherheit vermittelt. Der SNB verwendet das Schulungsnetz des Kreismedienzentrums als Referenzinstallation für die pädagogischen Musterlösungen. Hier können unter realistischen Bedingungen Testinstallationen (neue Programme im Schulnetz) und die Erprobung neuer Technologien (z.B. die Einbindung und das Verhalten von Tablet PCs in der Musterlösung) durchgeführt werden.

Im Rahmen des Weiterbildungsprogramms des KMZ in diesem Jahr unterstützt die Schulnetzberatung die Veranstaltungen zu den Themen GPS, digitale Karten im Unterricht, digitale Schultasche und Verschlüsselung.

Die Schulnetzberater in Baden-Württemberg sind untereinander gut vernetzt. Enge Kontakte im Sinne eines kreisübergreifenden Unterstützersystems bestehen insbesondere zu den Schulnetzberatern der Kreise Tuttlingen, Breisgau-Hochschwarzwald, Lörrach, Konstanz und Tübingen. Die Koordination der Schulnetzberatungen erfolgt durch das Landesmedienzentrum. Ab Herbst 2012 wird die Schulnetzberatung Beratertage zur Qualitätsverbesserung der bestehenden Musterlösungsinstallationen durchführen.

5. Elterninformation

Entwicklungen in der Medienwelt nehmen Einfluss auf gesellschaftliche Prozesse. Es entstehen neue Herausforderungen für Bildung und Erziehung. Für das Kreismedienzentrum bringt das neue Aufgabenfelder mit sich. Es häufen sich Anfragen von Schulen und Kindergärten, die für pädagogische Tage oder

Elterninformationsabende Unterstützung brauchen. Dies zeigt einmal mehr, dass sich die Kreismedienzentren in einem Wandlungsprozess befinden. Aus der ursprünglichen Kreisbildstelle heraus hat sich ein regionales Kompetenzzentrum für Medienbildung entwickelt.

In Kooperation mit dem Landesmedienzentrum bietet das KMZ die gewünschte Unterstützung an für Themenbereiche wie „Soziale Netzwerke, Datenschutz und Verschlüsselung, Schutz für Kinder und Jugendliche beim Umgang mit dem Internet, Cybermobbing, Computerspiele usw.“ Mit Christina Rupsch steht dem KMZ für den Schwarzwald-Baar-Kreis eine vom Landesmedienzentrum ausgebildete Elternmedienmentorin zur Seite. Gemeinsam mit ihr plant und führt das KMZ Veranstaltungen durch.

Neben Information und Aufklärung geht es inhaltlich vor allem auch um die positive Nutzung von Medien und Mediengeräten. Schule und Elternhaus sollen Kinder und Jugendliche dem Alter entsprechend begleiten und an den richtigen Umgang mit der komplexen Medienwelt heran führen. Dafür kann das KMZ aus seiner methodisch-didaktischen Arbeit viele Anschauungsbeispiele bereitstellen. Wer lernt, souverän und kreativ mit Medien und Medientechnik umzugehen, der entwickelt ein kritisches Bewusstsein und Wertmaßstäbe. So entstehen entscheidende Grundlagen für verantwortliches Handeln und Medienkompetenz. Im Verbund mit Aufklärung ist das gleichzeitig ein Erfolg versprechender Weg, um Menschen vor Schaden zu bewahren.

6. Zusätzliche Aktivitäten: Beispiel Schulkinowochen

Landesweit fanden zum 6. Mal die Schulkinowochen in Zusammenarbeit mit dem LMZ und Vision-Kino statt. In diesem Jahr waren im Kreis das Kommunale Kino guckloch e.V. in Villingen und Donaueschingen als Kinopartner beteiligt. Das Filmprogramm wurde bezogen auf die unterschiedlichen Altersstufen für die Einbindung in den Unterricht zusammengestellt. Zu jedem Film stand pädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung, das die Vor- und Nachbereitung im Unterricht unterstützte. Zusätzlich sind die Filme auch im Verleih des KMZ verfügbar. Auf große Resonanz stieß in diesem Jahr der Film „7 oder warum ich auf der Welt bin“, bei dem die Regisseurin Antje Starost als Gesprächspartnerin für die Kinder vor und nach dem Film zur Verfügung stand. Mit über 1.100 Zuschauern bei 11 Kinoveranstaltungen wurde im Kreis ein neuer Rekord erreicht.

Weiterhin wurden in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt, der Fachstelle Sucht und Selbsthilfegruppen im Kreis im Rahmen des Filmfestivals „LEBENS:WELTEN“ eine Schulkinoveranstaltung zum Thema Sucht organisiert und durchgeführt. In regelmäßigen Abständen gab es auch im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Stadtbücherei Donaueschingen „Bilderbuch-Kino“-Veranstaltungen mit dem Ziel der Leseförderung.

7. Marketing

Das Angebot des Kreismedienzentrums ist bei den schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen im Grundsatz bekannt. Trotzdem ist bei

Kunden des KMZ immer wieder Erstaunen festzustellen in Bezug auf Vielfalt und Breite der angebotenen Medien, Geräte und Dienstleistungen. An vielen Stellen ist der Wandel von der ursprünglichen Kreisbildstelle zum Kreismedienzentrum als regionaler Ansprechpartner in Sachen Medienbildung noch nicht angekommen. Gezieltes Marketing ist daher Daueraufgabe und Herausforderung. Über Flyer, Mailings und Rundbriefe versucht das KMZ immer wieder auf sich aufmerksam zu machen. Das reicht aber nicht aus. Durch eine mögliche Verbesserung des Internetauftritts können noch mehr Kunden gebunden und auf das wertvolle Angebot des Kreises aufmerksam gemacht werden.

8. Weiterentwicklung – Perspektiven

Die medienpädagogische Beratung und Unterstützung in der Erziehung sieht der Medienzentrenverbund Baden-Württemberg als künftigen Schwerpunkt im Profil seiner Dienstleistungen. Dass der Medienzentrenverbund erstmals für den Bereich Medienbildung an der Erstellung neuer Lehrpläne in den Kommissionen beteiligt ist macht deutlich, welche Verantwortung das Ministerium diesem Partner für die Zukunft übertragen will. Dem Unterstützungssystem des Medienzentrenverbunds wird damit im Bereich Fortbildung und Beratung in der Zukunft eine verstärkte Bedeutung zukommen. 2015 treten die neuen Bildungspläne in Kraft. Dann heißt es gerüstet zu sein für die daraus erwachsenden Aufgaben.

Neue Verantwortung und neue Aufgaben müssen auch in der Qualifizierung des Verwaltungspersonals ihren Niederschlag finden. Ergänzend werden aufgrund des geänderten Anforderungsprofils auch Fachkräfte aus dem Bereich Mediengestaltung und Medientechnik benötigt. Das Verwaltungspersonal wird zwar weiter qualifiziert, kann aber nicht im erforderlichen Umfang Kompetenzen aus anderen Berufen bereitstellen. Dieser Tatsache sollte bei künftigen Stellenbesetzungen Rechnung getragen werden.

Auch in Zeiten von Internet und Download bleibt das Offline-Angebot bei Medien und Mediengeräten ein wichtiges Unterstützungssystem für Schulen und Bildungseinrichtungen. Für die vielfältige Bereitstellung von technischen Geräten gibt es keine Alternative. Des Weiteren muss sich für den schulischen Bereich erst noch herausstellen, in welchem Umfang und bis zu welchem Zeitpunkt beim Medieneinsatz Download und Streaming tatsächlich Standard sind. Alle Prognosen aus der Vergangenheit zu diesem Thema waren schlichtweg falsch.

Den verantwortungsvollen Blick in die Zukunft gerichtet muss das Online-Angebot auf der SESAM-Plattform des Landesmedienzentrums und über die eigene Homepage kontinuierlich weiter entwickelt werden. Das zweigleisige Angebot mit Online- und Offline-Medien wird auch für einen nicht definierbaren Zeitraum in der Zukunft notwendig bleiben.

Das KMZ mit den Standorten VS-Villingen und Donaueschingen ist auch in Zukunft bestrebt, durch effiziente Strukturen und einer möglichen Bündelung von Aufgaben und Funktionen ein vor dem Hintergrund der beschränkten Ressourcen möglichst breites und umfassendes Angebot vorhalten zu können.

Die Leiter der beiden Standorte des Kreismedienzentrums Schwarzwald-Baar, Herr Probst (Donaueschingen) und Herr Danksin (Villingen-Schwenningen) werden in der Sitzung anwesend sein und für Fragen zur Verfügung stehen. Zur Abrundung des Themas wird zu Beginn dieses Tagungsordnungspunktes ein kurzer Filmausschnitt gezeigt werden.

Der Ausschuss für Bildung und Soziales wird um Kenntnisnahme gebeten.